



Kubanische Zigarren sind ein beliebtes Exportgut und stehen für Luxus, Genuss und Lifestyle.

«Havannas» verbinden Kulturen

Am 10. Festival del Habano in Havanna trafen sich letzte Woche Aficionados aus aller Welt und zelebrierten kubanische Zigarren. Ein leidenschaftlicher Anlass.

SIMONE LEITNER

Die weltweit geschützte Bezeichnung «Habano» für Havanna-Zigarren ist nur für eine kleine Auswahl prominenter Marken reserviert. Diese Exklusivität hat die «Habanna» zu einem Mythos gemacht und den Kult um die kubanische Zigarre gründlich manifestiert. Kein Wunder also, dass das Festival del Habano jedes Jahr mehr Interessierte nach Havanna lockt. Ein Anlass für internationale Importeure, Händler und Genieser und eine Gelegenheit neue Zigarren zu präsentieren: Mit grosser Spannung wurde die Hoyo de Monterrey Epicure Especial und die H. Upmann Magnum 50 erwartet. Beide Neulancierungen begeisterten. Ganz allgemein wurden die Qualität der aktuellen Zigarren sehr geschätzt und die Deckblätter regelrecht bejubelt.

Am 10. Festival del Habano unterstrichen die Genieser unisono, dass die Zigarren-Leidenschaft Konjunkturschwankungen und politische Entwicklungen überwinden solle. Jürg Brunold, Zigarrenhändler aus Zollikon ist überzeugt, dass sich die Genussraucher den restriktiven Gesetzen nicht beugen werden. «Die Zigarre ist ein Kultur- und Genussgut, so sollte sie



«Die Zigarre ist ein Kultur- und Genussgut, so sollte sie auch gewürdigt werden.»
Jürg Brunold
Schweizer Händler, Don Cigarro

auch gewürdigt werden», hielt Brunold am Gala-Event des Festivals in Havanna fest.

Auch Händler aus Singapur, China und Brasilien brachten ihre Passion zum Ausdruck. Vor allem bei der legendären Versteigerung der Humidore zeigten sie wie im-



Die wertvollen Deckblätter werden regelmässig von Plantagearbeitern geprüft und unter Stoffbahnen aufgezogen.

mer Kaufkraft und bezahlten bis zu 300 000 Euro für einen Humidor.

Eine «Habanna» weckt viele Emotionen und ist eng gekoppelt mit der bewegten Geschichte Kubas. Politische Debatten hat die kubanische Zigarre allemal international überwunden. Diktatoren

und Freiheitskämpfer rauchten sie ebenso wie Bankiers, Mafiabosse und Poeten. Bei den Aficionados, die eine Woche lang «Havannas» und Havanna in vollen Zügen genossen hatten, war Politik kein zentrales Thema. Obwohl Fidel Castro nur wenige Tage zuvor seinen

Heinrich Villiger, der Zigarrenpionier

Der Handel mit kubanischen Zigarren (Havannas) wird von Habanos S.A. weltweit geleitet. Bisher waren der kubanische Staat mit der Gesellschaft Cubatabaco und die spanisch-französische Altadis (Fusionsprodukt der spanischen Tabacalera und der französischen Seita) mit je 50 Prozent an Habanos S.A. beteiligt. Die Dachgesellschaft ist in 5 Kontinenten und in mehr als 120 Ländern vertreten. Vice President Manuel Garcia erklärte letzte Woche im Rahmen des Festival del Habano, dass sich der Umsatz 2007 gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent auf 402 Mil-



Heinrich Villiger pflegt seit 50 Jahren den Kontakt mit Kuba.

lionen US-Dollar gesteigert habe. Habanos S.A. arbeitet mit nationalen Partnern zusammen und beteiligt sich bevorzugt auch an

Exklusivimporteuren. So hält die Gesellschaft an der deutschen 5th Avenue Products Trading GmbH einen Anteil von 55 Prozent. Der Rest gehört der Villiger-Unternehmensgruppe. 5th Avenue war übrigens der weltweit erste Exklusivimporteur. Ermöglichte diese Pionierleistung die aussergewöhnliche Stellung von Heinrich Villiger als Fachmann auf Kuba. In der Schweiz ist die Intertabak AG, an der die Villiger-Gruppe mit 25 Prozent beteiligt ist, Exklusivimporteur. Habanos S.A. hält einen Anteil von 50 Prozent. Intertabak ging aus dem Duty-Free-Anbieter Weitnauer AG hervor und wurde



Arbeiterinnen kontrollieren, ob die Zigarren ziehen.



Wertvolle Deckblätter werden sorgfältig sortiert.



Arbeiterinnen entfernen Hauptrippen aus den Tabakblättern.



«Das Festival del Habano ist für mich seit sechs Jahren ein grosses Highlight.»

Norbert Nothhelfer
Schweizer Aficionado

Rücktritt als Staatschef bekannt gegeben hatte, stand vor allem die Zigarre im Zentrum: «Ich bin schon zum sechsten Mal am Festival in Havanna. Für mich ist dieses Event immer ein Highlight», sagte der Schweizer Norbert Nothhelfer.

Allgemein war die Stimmung in der Bevölkerung Havannas ruhig. Einige Kubaner sagten, dass mit Raúl Castro alles beim Alten bleibe. Doch auch sie sprachen lieber über Zigarren und Baseball. Über Politik mochte in dieser Genusswoche lieber niemand sprechen.

Award für das Spa im «Carlton» St. Moritz

Das im Dezember wiedereröffnete Hotel Carlton in St. Moritz erhält auf der ITB in Berlin den Senses Wellness Award für das «beste Spa in einem Boutique-Hotel». Das in das bestehende historische Gewölbe des Hotels integrierte Spa erstreckt sich über 1200 Quadratmeter sowie drei Etagen und verfügt über sechs verschiedene Behandlungsräume. Neben Fitnessgeräten bietet das Haus ein grosses Schwimmbad und als Highlight den einzigen beheizten Aussenpool in St. Moritz. rd

Österreich und die Schweiz im «Weinländerspiel»

Nicht auf grünem Rasen, sondern im Zürcher Kongresshaus findet am 30. und 31. März ein einmaliges rot-weiss-rotes Länderspiel zwischen den Weinländern Österreich und Schweiz statt. Die Österreichische Weinmarketinggesellschaft ÖWM öffnet ihre Weinplattform für Schweizer Spitzenproduzenten: Zusammen mit 150 österreichischen Winzern werden 72 Produzenten aus der ganzen Schweiz ihre Weine präsentieren. Für Anmeldungen und Informationen: info@weininfo.ch. rd

Paris hat wieder ein Drei-Sterne-Lokal weniger

Der Restaurantführer Michelin erkannte dem «Grand Vefour» beim Louvre einen Stern ab. Das Restaurant serviert seit eineinhalb Jahren keine Drei-Sterne-Qualität mehr, erklärten die Herausgeber des «Roten Michelin» letzten Montag. Paris hat jetzt neun Luxusrestaurants mit drei Sternen. Dafür gibt es in Marseille neu ein Drei-Sterne-Lokal: «Le Petit Nice» tritt in der Ausgabe 2008 unter die 26 besten Lokale des Landes. Insgesamt führt Michelin 3569 französische Restaurants auf. 68 davon haben zwei, 435 Restaurants einen Stern. rd/sda

Neues Logo für Max-Havelaar-Produkte



ZVG

Seit dem 1. März werden alle Produkte der rund 100 Handelspartner der Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) mit einem neuen Logo beschriftet oder ganz neu verpackt. Den Anfang machen Bananen und Blumen. Das neue Signet entspricht dem einheitlichen Auftritt aller Organisationen im Verbund FLO (Fairtrade Labelling Organizations International). Es zeigt einen glücklichen Menschen, der im fairen Handel im Mittelpunkt steht. Mit dem modernisierten Auftritt will die Stiftung neue Geschäftsfelder erschliessen und weitere Konsumentengruppen ansprechen. Im Vordergrund stehen ein Ausbau des Gastronomiekanals, eine Sortimentserweiterung sowie die Weiterentwicklung im Detailhandel. rd

impresum

htr hotelrevue

Die Schweizer Fachzeitung für Tourismus
L'hebdomadaire pour le tourisme
Gegründet/Fondé 1892

Herausgeber/Editeur hotellerieuisse
Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern

Redaktion Publikationsleitung
und Chefredaktion: Elisabeth Hobmeier/eho.
Stellvertreter: Miroslaw Halaba/mh.
Redaktion: Theres Lagler Berger/tl (Ressortleitung aktuell); Christine Künzler/ck (Ressortleitung fokus); Renate Dubach/rd (Ressortleitung dolce

dolce vita); Miroslaw Halaba/mh (Ressortleitung cahier français); Franziska Egli/fee; Hélène Koch/hk; Simone Leitner Fischer/sls; Laurent Missbauer/lm; Daniel Stampfli/dst; Gudrun Schlenczek/gsg; Karl Josef Verding/kjv. Bildredaktion/Fotograf: Alain D. Boillat/adb. Layout: Roland Gerber/rg, Regula Wolf/rwo. Korrektorat: Paul Le Grand. Volontärin: Karin Rechsteiner/kr

Verlag Leitung: Astrid Kägi; Assistentin: Priska Dräyer; Stelleninserate: Angela Di Renzo. Geschäftsanzeigen: Michael Müller, Beda-Urs Schönenberger. Druck: Büchler Grafino AG, Druckzentrum Bern. Auflage: WEMF-beglaubigt 2005/06, verkaufte Auflage: 11 829; Gratisauflage: 1289; (Druckauflage: 18 000).

Verkaufspreise (inkl. MwSt): Einzelnummer Fr. 4.30, Jahresabonnement Fr. 145.-, ISSN: 1424-0440

Kontakte Adresse: Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern.
Redaktion: Tel. 031 370 42 16,
Fax 031 370 42 24, E-Mail: redaktion@htr.ch
Abonnement: Tel. 031 740 97 93,

Fax 031 740 97 76, E-Mail: abo@htr.ch
Inserate: Tel. 031 370 42 42,
Fax 031 370 42 23, E-Mail: inserate@htr.ch
Internet: www.htr.ch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Sendungen wird jede Haftung abgelehnt.
Nous déclinons toute responsabilité pour les documents envoyés sans concertation préalable.